KAKOM BASE

Verfahrensdokumentation

zur Verarbeitung von Umsatzdaten in KAKOM

KAKOM GMBH
www.kakom.de

Version 10.2 Letzte Änderung: 14.09.2023 12:05

KAKOM GMBH SOFTWARELIZENZVERTRAG

ACHTUNG: DIE VERWENDUNG DER SOFTWARE UNTERLIEGT DEN BEDINGUNGEN DES KAKOM GMBH SOFTWARELIZENZVERTRAGES, DIE IM FOLGENDEN AUSGEFÜHRT WERDEN. INDEM SIE DIE SOFTWARE INSTALLIEREN, ERKENNEN SIE DIESE VERTRAGSBEDINGUNGEN AUTOMATISCH AN. SOLLTEN SIE DIE VERTRAGSBEDINGUNGEN NICHT ANERKENNEN, KÖNNEN SIE DIE SOFTWARE ZURÜCKGEBEN UND ERHALTEN DEN KAUFPREIS ERSTATTET. WENN DIE SOFTWARE TEIL EINES SOFTWAREPAKETS IST, DAS NOCH WEITERE PRODUKTE UMFASST, KÖNNEN SIE DAS KOMPLETTE UNBENUTZTE PRODUKT ZURÜCKGEBEN UND ERHALTEN DEN VOLLEN KAUFPREIS ERSTATTET.

KAKOM GMBH SOFTWARELIZENZBEDINGUNGEN

LIZENZVEREINBARUNG FÜR KAKOM
KAKOM GMBH GEWÄHRT DEM KÄUFER (LIZENZNEHMER) EINE LIZENZ, MIT DER ER EINE KOPIE DER SOFTWARE VERWENDEN DARF. VERWENDEN BEDEUTET IN DIESEM FALL, DIE SOFTWARE ZU SPEICHERN, ZU LADEN, ZU INSTALLIEREN, AUSZUFÜHREN ODER ANZUZEIGEN. DER LIZENZNEHMER DARF DIE SOFTWARE WEDER VERÄNDERN NOCH IRGENDWELCHE LIZENZIERUNGS- BZW. STEUERUNGSFUNKTIONEN DER SOFTWARE DEAKTIVIEREN. DIE VERWENDUNG DER KOPIE GILT FÜR EINEN PC. FÜR DIE VERWENDUNG AUF MEHREREN PC´S MÜSSEN WEITERE LIZENZEN GEKAUFT WERDEN.

EIGENTUMSRECHTE
DIE SOFTWARE IST EIGENTUM DER KAKOM GMBH BZW. DER DRITTANBIETER, MIT DENEN KAKOM GMBH ZUSAMMENARBEITET, UND DURCH DIESE JEWEILS URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. DIE LIZENZ BEINHALTET KEIN EIGENTUMSRECHT AN DER SOFTWARE UND STELLT KEINESWEGS EINEN VERKAUF VON IRGENDWELCHEN RECHTEN AN DER SOFTWARE DAR. DIE DRITTANBIETER, MIT DENEN KAKOM GMBH ZUSAMMENARBEITET, SIND DAZU BEFUGT, IM FALLE EINER VERLETZUNG DIESER LIZENZBEDINGUNGEN RECHTLICHE SCHRITTE ZUM SCHUTZ IHRER RECHTE EINZULEITEN.

WEITERE EINSCHRÄNKUNGEN
DIESE KAKOM GMBH SOFTWARELIZENZBEDINGUNGEN SIND IHR BEWEIS ZUR RECHTMÄSSIGEN AUSÜBUNG DER GENANNTEN ANWENDUNGSZWECKE UND MÜSSEN VON IHNEN VERWAHRT WERDEN. SIE DÜRFEN DIESE SOFTWARE WEDER VERKAUFEN, VERMIETEN, VERLEASEN UND AUCH NICHT DRITTEN ZUGÄNGLICH MACHEN, DA DIESE SOFTWARE KEINE SHAREWARE IST. SIE DÜRFEN DIESE SOFTWARE WEDER RE-KONSTRUIEREN, DE-KOMPILIEREN NOCH DE-ASSEMBLIEREN.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS
KAKOM GMBH ODER SEINE ZULIEFERER HAFTEN IN KEINEM FALL FÜR IRGENDEINE ART VON SCHADEN (EINSCHLIESSLICH, OHNE LIMITIERUNG, DURCH DIREKTE, BESONDEREN INDIREKTEN UND FOLGESCHWEREN SCHÄDEN, DIE ZU GEWINNVERLUSTEN, BETRIEBSSTÖRUNGEN, VERLUST VON BETRIEBSINFORMATIONEN ODER EINEN ANDEREN FINANZIELLEN SCHADEN FÜHREN) DIE DURCH DIE VERWENDUNG ODER DIE UNMÖGLICHKEIT DER VERWENDUNG DIESES KAKOM GMBH PRODUKTES, AUCH WENN DIE KAKOM GMBH AUF DIE MÖGLICHKEIT EINES SOLCHEN SCHADENS HINGEWIESEN WORDEN IST, HERRÜHREN.

ALLE GENANNTEN MARKENNAMEN SIND EIGENTUM IHRER JEWEILIGEN RECHTEINHABER.

Inhalt

Verfahrensdokumentation zur Verarbeitung von Umsatzdaten in KAKOM 3
1. Die KAKOM Datenbank 3
2. Protokollierung der Benutzeraktivitäten 4
3. Abruf aus der Kasse 4
Kommunikationsverzeichnis 4
Abrufe 4
4. Speicherung der Umsatzdaten in der Datenbank 5
5. Präsentation der Umsatzdaten in KAKOM 6
Standard-Berichtswesen 6
Report-Agent 6
Bon-Viewer 6
6. Berichtstypen im KAKOM 6
7. Fehlerkorrektur und Management von Umsatzdaten im KAKOM 8
Umbuchen 8
Löschen 8
Storno 9
Nacherfassung 9
Kassen-Ist Korrektur 9
8. Export von Umsatzdaten 10

Verfahrensdokumentation zur Verarbeitung von Umsatzdaten in KAKOM

Dieses Dokument beschreibt, wie KAKOM Umsatzdaten aus Registrierkassen abruft, speichert, präsentiert und exportiert.

1. Die KAKOM Datenbank

KAKOM nutzt sqlanywhere, ein Datenbanksystem der Firma Sybase (inzwischen übernommen von SAP).

Diese Datenbank ist SQL-basiert und geschlossen, d.h., Zugriff auf die Daten besteht nur für eine Software, die sich gegenüber der Datenbank mit einem Authentifizierungscode, der nur uns als Softwarehersteller bekannt ist, authentifiziert.

Erst nach erfolgter Authentifizierung und der Anmeldung mit Benutzername und Passwort ist eine Änderung von Daten in der Datenbank möglich.

2. Protokollierung der Benutzeraktivitäten

Im Kakomverzeichnis im Unterverzeichnis *ini**kadll* wird für jeden Benutzer, der sich im KAKOM anmeldet, eine Datei mit Namen kadll.(*Benutzernummer*) angelegt. In dieser Datei werden alle Benutzeraktionen protokolliert. Wenn diese Datei die Größe eines halben Megabytes erreicht, wird sie unter dem Namen kadll.(*Benutzernummer).*old kopiert und anschließend neu angelegt, so dass das Protokoll pro Benutzer maximal 1 MB umfasst.

3. Abruf aus der Kasse

Kommunikationsverzeichnis

Für jeden Abruf aus der Kasse wird ein Verzeichnis angelegt, im folgenden „Kommunikationsverzeichnis“ genannt.

Das Kommunikationsverzeichnis liegt in dem Pfad, der über den *Eintrag [Control Center] / CommunicationPath* in der Konfigurationsdatei options.ini festgelegt wird. Es besteht aus einem Hauptordner, dem eigentlichen Kommunikationsverzeichnis, dessen Name aus dem Abrufdatum in der Form *JJJJMMTT.999* gebildet wird, wo bei 999 hier stellvertretend für eine laufende Nummer steht. In diesem Hauptordner gibt es für jeden Filialanschluss, der von der Kommunikation betroffen ist, einen Ordner in der Form *fffffffff.aaa*, wobei f für die Filialnummer und a für die Anschlussnummer steht. In den Filialanschluss-Ordnern gibt es wiederum für jede Kasse einen Ordner, dessen Name aus der Kassennummer gebildet wird.

Im Kassenordner werden die aus der Kasse empfangenen Rohdaten abgespeichert. Im Falle von ROM-basierten Kassen werden die Kassendaten in der Datei „input.txt“ abgelegt, im Falle der UP-X300 sind es Dateien mit der Endung „.csv“, im Falle der KAKOM touch / Premium touch ist es ein Archiv mit Namen „*result.zip*“, das Verkaufsdaten in Dateien mit Namen *sales_jjjjmmtt.xml* enthält, wobei jjjjmmtt für das Datum steht, unter dem die Verkäufe an der Kasse erfasst wurden.

Die Kommunikationsverzeichnisse werden von KAKOM nach einer gewissen, einstellbaren Zeit gelöscht. Solange das Kommunikationsverzeichnis noch vorhanden ist, können aus ihm auch nachträglich Daten in die Datenbank übernommen werden.

Abrufe

Verkaufsdaten können mit KAKOM manuell zu einem beliebigen Zeitpunkt oder automatisiert abgerufen werden. Jeder Abruf von Verkaufsdaten erfolgt entweder als X- oder als Z-Bericht. Automatische Abrufe unterscheiden sich in der Art, wie die Daten verarbeitet werden, nicht von manuellen. Der einzige Unterschied ist, dass bei automatischen Abrufen das Empfangen von Verkaufsdaten und das Senden oder Empfangen von Programmdaten kombiniert werden kann.

Alle Berichte können beliebig oft, auch mehrmals am Tag, abgerufen werden. Bei X-Berichten wird aber pro Buchungsdatum immer nur ein Bericht – der, der jeweils zuletzt empfangen wurde – in der Datenbank gespeichert.

Z-Berichte können ebenfalls mehrmals am Tag empfangen werden. KAKOM versieht die Berichte mit einer Laufnummer, dem sogenannten Timecounter, um mehrere Berichte unter dem gleichen Buchungsdatum speichern zu können. Dieser Timecounter ist nicht zu verwechseln mit der Berichtsnummer bzw. dem Z-Zähler aus der Kasse. Diesen Z-Zähler aus der Kasse empfängt KAKOM direkt aus der Kasse und speichert ihn so ab, dass die Umsatzdaten zugeordnet werden können.

Eine Besonderheit ist der negative Z-Zähler: Wenn Z-Berichte von einer Kasse empfangen werden, die keinerlei Umsatzdaten hält (z.B. an Sonn- oder Feiertagen) wird der Z-Zähler mit negativem Vorzeichen in der Datenbank gespeichert, um diese Sonderfälle leicht identifizieren zu können.

Der Z-Zähler muss also bei ordnungsgemäßer Kassenführung ununterbrochen und eindeutig sein. Für den Timecounter gilt das nicht, da dieser nicht pro Berichtsart, sondern pro Abruf hochgezählt wird. Wenn z.B. an einem Tag drei Abrufe durchgeführt werden, wo im ersten und im dritten Abruf der Z-Bericht für die Artikel empfangen wird, wird es an diesem Tag einen Artikelbericht mit Timecounter 1 und einen mit Timecounter 3 geben, aber keinen mit Timecounter 2.

Zu jedem Abruf wird ein Protokoll erstellt, in dem die ausgeführten Befehle sowie Informationen über ihren Verlauf und evtl. aufgetretene Fehler enthalten sind. Diese Fehlerprotokolle werden in zwei Tabellen, *fp* und *fp_detail* gespeichert. Zwischen diesen Tabellen besteht eine Master/Detail Beziehung.

4. Speicherung der Umsatzdaten in der Datenbank

Es existiert ein Verzeichnis aller Umsatzdaten. Dies ist die Tabelle *sales_reportdate.* Sie enthält einen Eintrag für jeden X- oder Z-Bericht, für den Daten in der Datenbank vorliegen, mit xz-Flag, Buchungsdatum, Berichtstyp, Abrufdatum und Z-Zähler, wenn vorhanden. Der Feldaufbau der Tabelle sales_reportdate ist folgender:

	Feldname	Typ	Bedeutung
1	XZVR	Ganzzahl	0=X / 1=Z / 2=Storno / 3=Nacherfassung
2	ECR	Ganzzahl	Kassennummer
3	BookYear	Ganzzahl	Buchungsdatum Jahr
4	BookMonth	Ganzzahl	Buchungsdatum Monat
5	Bookday	Ganzzahl	Buchungsdatum Tag
6	ReportType	Ganzzahl	Berichtstyp (siehe unten)
7	TimeCounter	Ganzzahl	Zähler. Mehrere Einträge für den gleichen Berichtstyp am gleichen Tag haben unterschiedliche Timecounter
8	CallYear	Ganzzahl	Jahr der Kommunikation
9	CallMonth	Ganzzahl	Monat der Kommunikation
10	CallDay	Ganzzahl	Tag der Kommunikation
11	ConvertDateTime	Zeitstempel	Zeitpunkt der Übernahme in die Datenbank
12	ZCounter	Ganzzahl	Z-Zähler (wenn vorhanden)
13	CallTime	Zeitstempel	Zeitpunkt des Abrufes

Die zugehörigen Umsatzdaten sind in unterschiedlichen Tabellen pro Berichtstyp gespeichert. Alle diese Tabellen haben Namen mit dem Präfix *sales_*, und alle haben folgende Felder, mit denen die Verknüpfung zur Tabelle *sales_reportdate* hergestellt werden kann:

	Feldname	Typ	Bedeutung
	XZ	Ganzzahl	0=X / 1=Z (Umsatzdaten für Storno und Nacherfassung haben in diesem Feld den Wert 1)
	ECR	Ganzzahl	Kassennummer
	BookYear	Ganzzahl	Buchungsdatum Jahr
	BookMonth	Ganzzahl	Buchungsdatum Monat
	Bookday	Ganzzahl	Buchungsdatum Tag
	TimeCounter	Ganzzahl	Zähler. Mehrere Einträge für den gleichen Berichtstyp

			am gleichen Tag haben unterschiedliche Timecounter

(Für manche Berichtstypen liegen die Umsatzdaten in zwei Tabellen mit Master-Detail Beziehung vor: Tlog, Artikelfrequenzbericht, Closed Transaction)

Die weiteren Felder der Umsatztabellen sind dann spezifisch für den Berichtstyp. Sie können weitere Schlüsselfelder wie z.B. Artikel-, Warengruppen- oder Bedienernummer enthalten sowie die eigentlichen Umsatzdaten mit Menge und Betrag sowie Flags, die einen Werte-Überlauf in einem der Felder Menge oder Betrag signalisieren können. Ein solcher Überlauf tritt auf, wenn in einem Speicher der Kasse der Maximalwert überschritten wird.

5. Präsentation der Umsatzdaten in KAKOM

Standard-Berichtswesen

Das Standard-Berichtswesen ist über Verkaufsdaten / Z.-berichte oder Verkaufsdaten / X Berichte auswählbar. Man kann dort eine oder mehrere Kassen auswählen und einen oder mehrere Berichtstage oder Zeiträume. Dann bekommt man die für den ausgewählten Zeitraum und Kassen verfügbaren Berichte angeboten. Bei manchen Berichtstypen können noch verschiedene Varianten oder Parameter ausgewählt werden, außerdem wählt man zwischen dem Standardbericht in einem einheitlichen zur Laufzeit generierten Tabellen-Layout und dem Spezialbericht mit einem vorbereiteten Report-Layout, das auch Zwischensummen, Gruppierungen und Gesamtsummen enthalten kann.

Abhängig von dem gewählten Berichtstyp und seinen Parametern wird dann eine stored procedure der Datenbank aufgerufen, die die gewünschten Berichtsdaten bereitstellt, so dass sie angezeigt, gedruckt als pdf exportiert oder in Excel übernommen werden kann.

Report-Agent

Der Report-Agent ist ein Zusatzmodul für vergleichende und interaktive Berichte. Die Auswahl der Berichtsparameter erfolgt ähnlich wie beim Standard-Berichtswesen. Der Reportagent stellt seine Berichte in einer Tabelle dar, deren Darstellung und Parameter zur Laufzeit vom Benutzer bearbeitet werden können.

Bon-Viewer

Der Bon-Viewer ist ein Zusatzmodul für Bon-Analyse und Recherche. Er wertet die Daten des T-Log aus und bietet ebenfalls zusätzliche aus dem T-Log generierte Berichte.

6. Berichtstypen im KAKOM

KAKOM unterscheidet folgende Berichtstypen:

Nr.	Berichtstyp	Tabelle für Umsatzdaten	Stored procedure für Anzeige der Berichtsdaten im Standard-Berichtswesen
0	Transaktionsbericht (Finanzbericht)	sales_transaction	Sales_TransReport
1	Warengruppenbericht	sales_dept	Sales_DEPTReport oder Sales_DEPTReport_customercount
2	Artikelbericht	sales_plu	sales_plureport_salestype oder sales_plureport_ABC oder

			sales_ArticleDiscounts oder sales_pluleveltax_report oder sales_plureport_deptgrouped
3	Artikelfrequenzbericht	sales_hourlyplubase und sales_hourlypluitems	sales_HourlyPLUReport oder sales_HourlyPLUReportSimple
4	Bedienerbericht	sales_clerk	sales_clerkreport oder Sales_ClerkTopFlopReport
5	Kassiererbericht		
6	Frequenzbericht	sales_hourly	Sales_HourlyReport
7	Arbeitszeiten	sales_timecontrol	Sales_TimeControlReport
8	Kunden-Vorbestellungen	sales_gludata	Sales_GLUDataReport_GetLast
9	Kreditkunden-Vorbestellungen	sales_gludata	Sales_GLUDataReport_GetLast
10	Kreditkunden-Käufe	sales_gludata	Sales_GLUDataReport
11	Erster/Letzter Verkauf	(wird aus T-Log gewonnen)	sales_FirstLastSale
12	Kundenverwaltungsbericht	sales_customer	Sales_Customer
13	Offene Tische-Bericht	sales_gludata	Sales_GLUDataReport_GetLast
14	EJ	EJ ist ein Sonderfall: Für manche Kassen wird das EJ nur als Textdatei auf die Festplatte gespeichert, für manche als BLOB in die Tabelle sales_ej, für mache Kassenmodelle mit fiskalem EJ werden daraus Tlog – Daten generiert und in sales_tlogbase und sales_tlogitems abgelegt	sales_ejreport (für Daten aus sales_ej)
19	Bestellungen 1	sales_dataentry	Sales_DataEntryReport oder Sales_DataEntryReport_ABC
20	Bestellungen 2		
21	Bestellungen 3		
22	Bestellungen 4		
23	Bestellungen 5		
24	Mengenebene 6		
25	Mengenebene 7		
26	Mengenebene 8		
27	Mengenebene 9		
28	Mengenebene 10		
29	Mengenebene 11		
30	Mengenebene 12		
31	Mengenebene 13		
32	Mengenebene 14		
33	Mengenebene 15		
34	Mengenebene 16		
35	Mengenebene 17		
36	Mengenebene 18		
37	Mengenebene 19		
38	Mengenebene 20		
39	Mengenebene 21		
40	Mengenebene 22		
41	Mengenebene 23		

42	Mengenebene 24		
43	Mengenebene 25		
50	T-LOG	sales_tlogbase und sales_tlogitems	Ausnahme: Diese Daten werden mit der Anwendung „Bonviewer“ (rcptview.exe) angezeigt.
51	Mitarbeiterkäufe	sales_gludata	Sales_GLUDataReport
52	Mitarbeiterverzehr	sales_gludata	Sales_GLUDataReport
54	Kundenverwaltungs-Einzelpostenbericht	sales_customeritems oder sales_metro_customeritems (kundenspezifisches Feature)	Sales_CustomerItems
55	Renner/Penner Top/Flop	sales_plu	Sales_TopFlop
57	Smartcard-Transaktionsbericht	sales_smartcardtransaction	Sales_SmartCard_Transactionreport
58	Smartcard-Balance	sales_smartcardbalance	
59	Smartcard-Gruppenbericht	sales_smartcardgroup	Sales_SmartCard_Groupreport
60	Bestellungen vom	sales_orderforfrom	sales_OrderFromReport
61	Bestellungen für	sales_orderforfrom	sales_OrderForReport
62	Umlagerungen	sales_stocktransfer	sales_StocktransferReport
63	Mix&Match	sales_mixmatch	sales_MixMatch
64	Umlagerungen (Zugang)	sales_stocktransfer	sales_StocktransferReport
65	Kundenrabatte	sales_customerdiscount	sales_CustomerDiscount
66	Bonuspunkte	sales_bonuspoints	Sales_Customer
67	Schichtbericht	sales_shift	Sales_ShiftReport
68	Closed transaction	sales_ctbase und sales_ctitems	
81	Vergebene Bonuspunkte	sales_bonuspoints	sales_rep_bonuspoints
82	Eingelöste Bonuspunkte		
83	Subventionsbericht	sales_subvention	sales_rep_subvention
84	Kundenkartenumsatz	Sales_transaction	sales_rep_paycardturnover
888	Z-Zählerbericht	Sales_reportdate	sales_zcountreport

7. Fehlerkorrektur und Management von Umsatzdaten im KAKOM

KAKOM ermöglicht zum Zwecke der Fehlerkorrektur verschiedene Methoden der manuellen Erfassung oder Korrektur von Umsatzdaten. Dabei bleibt aber immer transparent, was die ursprünglich aus der Kasse empfangenen Daten waren.

Umbuchen

Es kann aufgrund von Fehlbedienung oder Kassenproblemen dazu kommen, dass Umsatzdaten auf den falschen Buchungstag einsortiert werden. Mit der Funktion „Umbuchen“ kann das korrigiert werden, wobei sowohl einzelne Berichte wie auch ganze Kommunikationen auf einen anderen Tag umgebucht werden können. Z-Zähler oder irgendwelche Umsatzdaten werden dabei niemals verändert, lediglich das Buchungsdatum und der Time-Counter. Die Korrektheit der Daten kann anhand des Z-Zählers jederzeit überprüft werden.

Löschen

Aufgrund von Fehlbedienungen, Kassenfehlern oder Kommunikationsproblemen kann es auch dazu kommen, dass Umsatzdaten doppelt gebucht werden. Solche Fehler können mit der Funktion

„Löschen“ korrigiert werden. Bei einem solchen Vorgang wird in jedem Fall auch der Z-Zähler gelöscht, so dass ein Löschen in betrügerischer Absicht leicht festgestellt werden kann.

Storno

Aus Sicherheitsgründen ist oft an der Kasse die Storno-Funktion gesperrt. In einer solchen Konstellation können mit der Funktion „Storno“ fehlerhafte Bons im KAKOM storniert werden.

Die Umsätze, die hierbei entstehen, werden wie ein eigener Z-Bericht ohne eigenen Z-Zähler behandelt.

Für folgende Tabellen werden bei einem Storno-Bon Daten erzeugt:

Sales_transaction (Transaktions-/Finanzbericht)

Sales_dept (Warengruppenbericht)

Sales_plu (Artikelbericht)

Sales_hourlyplu (Artikelfrequenzbericht)

Sales_clerk (Bediener- und Kassiererbericht)

Sales_hourly (Frequenzbericht)

Es wird für jeden dieser Berichte ein Eintrag in der Tabelle sales_reportdate mit einem eigenen Timecounter und dem Wert „2“ im Feld *xzvr* erzeugt.

Die Umsatzdaten werden mit dem gleichen Buchungsdatum und timecounter und dem Wert „1“ im Feld *xz* in der jeweiligen Umsatztabelle gespeichert.

Nacherfassung

Wenn eine Kasse ausfällt können in den Filialen Buchungen manuell erfasst werden. Diese Buchungen können mit KAKOM nachträglich eingepflegt werden. Die Funktionsweise und das Datenmodell ist die gleiche wie beim Storno, nur dass das *xzvr* Feld in der Tabelle *sales_reportdate* hier den Wert „3“ hat.

Kassen-Ist Korrektur

Viele Kassen bieten eine Funktion zur Kassen-Ist Eingabe durch das Personal (CCD). Wenn beim Zählen des Bargelds Fehler gemacht worden sind oder die Kassen-Ist Eingabe nicht gemacht wurde, kann dieser Wert im KAKOM korrigiert werden.

Je nach Konfiguration der Kasse ist das Kassen-Ist bediener- oder kassenbezogen.

KAKOM ändert dabei aber nicht den aus der Kasse empfangenen Wert, sondern erzeugt auch hier einen zusätzlichen Bediener-, Kassierer- oder Transaktions-/Finanzbericht mit eigenem timecounter und dem xzvr –Flag 3. Gespeichert wird die Differenz zwischen dem wirklich festgestellten und dem an der Kasse eingegebenen Ist-Bestand. Ein Beispiel: An der Kasse wurden 1000€ gezählt, tatsächlich waren es aber nur 900€. In diesem Fall würde KAKOM einen neuen Bericht, der lediglich einen Kassen-Ist Wert von -100€ enthält, generieren, so dass bei der Anzeige der Berichtsdaten dieses Tages aus 1000€ und -100€ aufsummiert der Wert 900€ entsteht. Die ursprünglichen Kassendaten bleiben also auch hier unangetastet.

8. Export von Umsatzdaten

Über das Zusatzmodul „ASCII“ können Umsatzdaten in CSV-Form zur Übergabe an ERP-Buchhaltungs- Warenwirtschaftssysteme oder andere Hintergrundprogramme exportiert werden. Die Auswahl und Reihenfolge der Felder sowie diverse Einstellungen zur Formatierung können über eine Kommandodatei gesteuert werden. Für manche proprietäre Systeme, z.B. Optimo-Bercher, Comback, DATEV und Diamant existieren angepasste spezielle Schnittstellen, die aber den Export der Daten aus der KAKOM Datenbank auch über die ASCII-Schnittstelle vornehmen.